

# Pressemitteilung

Kontakt:  
**Monika Brinkmüller**  
Referentin für Kommunikation  
und Öffentlichkeitsarbeit  
Telefon: 0911 36779 - 41  
Telefax: 0911 36779 - 39  
monika.brinkmoeller@evkita-bayern.de

## evKITA kritisiert: 25 Millionen-Versprechen für Sprach-Kitas entpuppt sich als Luftnummer

*Kitas stehen kurz vor dem Kollaps. Bayern hat daher mehrere Maßnahmen zur Stärkung von Kitas angekündigt: z.B. gleichzeitig Sprach-Kitas fördern und Träger bei der Fachkräftegewinnung und -bindung unterstützen. Das ist begrüßenswert. Nur leider zeichnet sich bereits jetzt ab, dass die derzeitigen Planungen für viele Einrichtungen deutliche finanzielle Einbußen bedeuten werden.*

(Nürnberg, 18.04.2023) „KITA-Träger stehen derzeit durch gestiegene Preise und Personalmangel extrem unter Druck“, so Christiane Münderlein, Vorständin Bildung und Soziales beim Evangelischen KITA-Verband Bayern. „Der Kita-Bereich ist sowieso schon unterfinanziert – und noch dazu wird gerade das Geld, wie es so schön heißt, lediglich von einer Hosentasche in die andere geschoben.“

### Doch keine zusätzlichen Mittel für Sprach-Kitas?

Es zeichnet sich nämlich ab, dass vom Land zugesagte zusätzliche Mittel für die Fortführung des Programms „Sprach-Kitas“ doch nicht aus Landesmitteln zur Verfügung gestellt werden. Ministerpräsident Markus Söder hatte bei einem Kita-Besuch im Januar noch eigene Mittel des Freistaats in Höhe von 25 Millionen für die Fortführung der Sprach-Kitas in Bayern angekündigt, wie aus einer dpa-Meldung vom 23. Januar hervorgeht. "Was hier geleistet wird, hilft ein ganzes Leben. Was hier nicht geleistet wird, schadet dem ganzen Leben", so Söder beim Besuch einer Sprach-Kita der Diakonie Rosenheim.

„Diese vollmundige Zusage des Ministerpräsidenten trifft aber nach unseren Informationen nicht mehr zu. So wie es derzeit aussieht, wird das Geld für die Sprach-Kitas doch aus Bundesmitteln kommen, die eigentlich schon anderweitig verplant sind“, so Münderlein.

### Spielregeln werden mitten im Spiel geändert

Also werden Mittel, mit denen Träger gerechnet hatten, nicht im erhofften Umfang kommen. Bis Ende 2022 hatte das Land Bayern über den sogenannten Leitungs- und Verwaltungsbonus Maßnahmen zur Stärkung von Kita-Leitungen unterstützt. Mit diesen Fördergeldern konnten Kita-Träger zusätzliche Stundenkontingente fi-

finanzieren. Erst Mitte Dezember 2022 wurde auf Bundesebene über eine Nachfolge-Regelung, das „Kita-Qualitätsgesetz“, entschieden. *„Es wurde den Kita-Trägern aber signalisiert, dass die Programme aus dem „Gute-Kita-Gesetz“ fortgeführt werden, das Geld werde dann schon kommen. Daraufhin sind die Träger in Vorleistung gegangen“*, kommentiert die evKITA-Vorständin.

Mittlerweile ist klar, dass die Mittel nicht reichen werden, um die begonnenen Maßnahmen wie bisher fortzusetzen. Werden die derzeitigen Planungen so umgesetzt, erwarten die Träger deutliche Defizite, die in Einzelfällen 6-stellig werden können. *„Hinter diesen Zahlen stehen Menschen – Personal, dem gekündigt werden muss, obwohl wir es im System dringend brauchen! Die vom Ministerpräsidenten angekündigten zusätzlichen 25 Millionen für die Sprach-Kitas wären für das System wichtige Geldmittel“*, so Münderlein.

Daher wird sich der evKITA auch weiterhin dafür einsetzen, dass für die Förderung von Sprach-Kitas zusätzliche Mittel bereitgestellt werden und dass es für den Wechsel vom Leitungs- und Verwaltungsbonus zu einem neuen Konzept zumindest Härtefallregelungen gibt.

*Aktuell vertritt der evKITA rund 800 Träger. Derzeit bieten evangelische Kitas bayernweit rund 101.000 Plätze für Kinder in ca. 1.500 Einrichtungen an. Der evKITA vertritt die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern, das Diakonische Werk Bayern und seine Mitglieder in allen Fragen, die Tageseinrichtungen und Tagespflege für Kinder betreffen*